

Biotopname Feuchtwiesen und -gebüsche sowie Bruch östlich vom Ziemenbach ca 1,3 km südöstlich von Hohenzieritz		<table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td>X</td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td>X</td><td></td></tr> </table>																				X					X		TK10 <table border="1"> <tr><td>0</td><td>5</td><td>0</td><td>8</td></tr> </table> - <table border="1"> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4</td></tr> </table> - <table border="1"> <tr><td>4</td><td>0</td><td>2</td><td>7</td></tr> </table>		0	5	0	8	3	1	4	4	0	2	7
			X																																						
			X																																						
0	5	0	8																																						
3	1	4																																							
4	0	2	7																																						
Standort /Geologie Niedermoor in Sohlental des letzten Abschnittes Ziemenbach		Anschluß in TK <table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>														Film-Nr. <table border="1"> <tr><td></td><td>7</td><td>9</td></tr> </table>			7	9																					
	7	9																																							
Naturraum Tollensebecken mit Tollense- und Datzetal		Bild-Nr. <table border="1"> <tr><td>0</td><td>4</td><td>8</td><td>5</td></tr> </table>		0	4	8	5	Luftbild-Nr. <table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>																																	
0	4	8	5																																						
Landkreis / Kreisfreie Stadt Mecklenburg-Strelitz		Gemeinde / Stadt Blumenholz Hohenzieritz		Größe in ha <table border="1"><tr><td></td><td></td><td>1</td><td>3</td></tr></table> Länge in m <table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table> min. Breite in m <table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table> max. Breite in m <table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>				1	3																																
		1	3																																						
Ild. Nr. im Biotopverzeichnis 04650		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP <table border="1"><tr><td></td></tr></table> FND <table border="1"><tr><td></td></tr></table> NP <table border="1"><tr><td></td></tr></table> FiB <table border="1"><tr><td></td></tr></table> NSG <table border="1"><tr><td>1</td></tr></table> LSG <table border="1"><tr><td></td></tr></table> BR <table border="1"><tr><td></td></tr></table> FFH-Geb. <table border="1"><tr><td></td></tr></table> ND <table border="1"><tr><td></td></tr></table> GLB <table border="1"><tr><td></td></tr></table> FnB <table border="1"><tr><td></td></tr></table> Wald-Totalreservat <table border="1"><tr><td></td></tr></table>								1																															
1																																									
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V <table border="1"><tr><td>X</td></tr></table>		X																																							
X																																									
Hauptcod.		Nebencode																																							
Code		G	F	P	V	W	N	G	F	R	V	Q	R	G	F	M	W	F	R	W	N	R	V	H	F	F	G	B													
%			2	5		2	0		1	0		1	0		1	0		1	0			5			5			5													
Vegetationseinheiten GFP Binsen-Pfeifengraswie., VWN V1 Erlen-Grauweidengeb., V2 Grauweidengeb. und Zitterpap-Birken-Baumreihen entlang von Gräben (V3), GFR Waldsims.-Seg. Quellwiese, VQR, GFM Honiggraswie., Mädesüß-Hochst., WNR/FR, VHF Rohrglanzgras-Sumpfschilf-Hochst., FGB																																									
Habitate + Strukturen		H	S	E	H	S	O	H	Z	R	H	A	O	H	A	A																									
Beschreibung / Besonderheiten Dieses langgestreckte große Biotop ist mosaikartig ausgeprägt. Es liegt im Sohlental des Ziemenbaches und gehört schon zum Tollensebecken. Unregelmäßig gibt es Gräben, die von Osten in den teilweise baumbestandenen Ziemenbach führen. Die südlichen Gräben ohne Baum- und Strauchbestand sind voll funktionstüchtig und intensiv Instand gehalten (FGB), d.h. entwässern die angrenzenden ursprünglich quelligen Wiesenabschnitte. Die Quelligkeit zeigt auch der intensiv Instand gehaltene Außengraben an der Ostkante. Es folgt dort ein Geländeabsatz zum Acker hin. Es sind hier folgende Feuchtwiesenvegetationseinheiten anzutreffen: Binsen-Pfeifengraswiese auf Moorstandort mit gefährdeten Pflanzenarten wie Blutwurz, Sumpfdreizeck, Prachtnelke, Steifblättrigem und Breitblättrigem Knabenkraut (Siehe Verwendete Unterlagen), Honiggraswiese mit Lieschgras und Knaulgras in Bachnähe (Sie sind stärker entwässert als die übrigen Wiesenabschnitte) sowie Waldsimsen-Seggen-Quellwiesen. Die übrigen ehemaligen Gräben, die von Grauweidengebüschen oder vereinzelt Baumreihen wie ganz im Süden bewachsen sind, funktionieren nicht so weitreichend. Es sind Gräben ohne Instandhaltung (FGN), die aber unter ihrer Vegetation VWN hier prozentual einfließen. So hat sich in Höhe des Kiefernfeldgehölzes ein bachnaher Streifen eines Sumpfschilf-Quellröhrichts (VQR) ausgeprägt. Nördlicher davon sind im bachnahen Streifen Pfeifengraswiesen zu finden. Beide bachnahe Vegetationseinheiten haben Mädesüß-Hochstaudenfluren zur Ackergegendekante hin, die ca 1/3 der Breite des Biotopes einnehmen. Bis hierhin gehören die Flächen zur Gem. Blumenholz. Ich nehme an, dass hier früher je Bauer kleine Flurstücke als Wiesen genutzt wurden. Ab der Gemeindegrenze sind auf den Flächen der Gemeinde Hohenzieritz auf der östlichen Seite des Ziemenbaches keine Wiesen mehr anzutreffen. Als südlichstes folgt hier ein Erlen-Grauweidengebüsch mit Wasserdarm und Rasenschmiele. Die baumfreie Fläche bis zur Geländekante wird von einer Rohrglanzgras-Sumpfschilf-Hochstaudenflur eingenommen. Anschließend folgt nach Norden ein Erlenbruch, der umlaufend außen aus feuchtem Rasenschmiele-Erlenbruch mit Holunder und Klettenlabkraut und inliegend aus nassem Großseggen-Erlenbruch besteht. Südlich grenzt Intensivgrünland an das Biotop, nördlich Erlenbruch, westlich der teilweise baumbestandene Ziemenbach und dahinter																																									
Wertbestimmende Kriterien																																									
X	Artenreichtum (Flora)										vielfältige Standortverhältnisse																														
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten										X	historische Nutzungsformen																													
X	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand											aktuelle Nutzung																													
X	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft										X	Flächengröße / Länge																													
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops										X	Umgebung relativ störungsarm																													
X	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops										X	landschaftsprägender Charakter																													
	typische Zonierung von Biotoptypen										X	Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																													
X	Struktur- und Habitatreichtum																																								
Gefährdung Im Bereich Hochstaudenflur VHF am flächigen Grauweidengebüsch ist ein Eintrag von Nährstoffen vom Acker zu erkennen (Brennnessel dringen von Geländekante ein).																																									
Y	S	E																										keine Gefährdung													
Empfehlung Partiellen Randstreifen im o.g. Bereich einrichten.																																									
Z	S	R																																							

[illegible]

Nutzungsintensität		k	g	
k				intensiv
	g			extensiv
	g			aufgelassen
				keine Nutzung

Nutzungsart		k	g	
				Acker
	g			Wiese
	g			Weide
				forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
k		sonstige Nutzung:
		Entw. gräben

Umgebung		k	g	
	g			Acker / Gartenbau
				Ackerbrache
k				Grünland. intensiv
				Grünland, extensiv
				Laub- / Mischwald
				Nadelwald
k				Feuchtwald / -gebüsch
				Gehölz
				Röhricht / Feuchtbrache
				Hochstauden / Ruderalflur
				Graben

k	g	
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, **fett**: Art der BArtSchV)

<u>Angelica sylvestris</u>	Carex acutiformis	Cirsium oleraceum	Dactylis glomerata
Deschampsia cespitosa	Holcus lanatus	Juncus articulatus	<u>Lathyrus palustris</u>
Lythrum salicaria	Molinia caerulea	Phleum pratense	Phragmites australis
Salix cinerea	Scirpus sylvaticus		

Alnus glutinosa	Arrhenatherum elatius	Betula pubescens	Brachypodium sylvaticum
Carex cf demissa	Carex nigra	Centaurea jacea	Cirsium palustre
<u>Dactylorhiza incarnata</u>	<u>Dactylorhiza majalis majalis</u>	Filipendula ulmaria	Galium aparine
<u>incarnata</u>			
Humulus lupulus	Hypericum tetrapterum	Lotus uliginosus	Lysimachia thyrsiflora
Myosoton aquaticum	Peucedanum palustre	Phalaris arundinacea	Populus tremula
<u>Potentilla erecta</u>	Sambucus nigra	Trifolium pratense	<u>Triglochin palustre</u>
Urtica dioica	<u>Dianthus superbus</u>		

Foto: 11	Folgeseiten: 1
----------	----------------